



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Balladen - das Rundum-sorglos-Paket

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Unterrichtsmappe: Balladen
Reihe:	Gesammelte Unterrichtsbausteine
Bestellnummer:	55583
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Diese Balladensammlung behandelt herausragende Werke verschiedener Epochen und erarbeitet dabei die wichtigsten Vertreter dieser Gattung. Sie bietet eine Einführung in die Analyse von Balladen, Steckbriefe zu den behandelten Autoren, Arbeitsblätter, eine Übersicht über die wichtigsten rhetorischen Mittel und einen abschließenden Lückentext. Sämtliche Elemente lassen sich ausdrucken und direkt im Unterricht einsetzen. Natürlich gibt es zu allen Aufgaben auch Musterlösungen.• Einzelne Abschnitte sind dabei auch für die Nach- und Vorbereitung zu Hause geeignet. Der modulare Aufbau mit kleinschrittigen Arbeitsblättern dient besonders der Binnendifferenzierung. Kreativaufgaben sorgen für zusätzliche Vertiefung und ermöglichen verschiedene Formen der Freiarbeit.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Vorwort & Didaktische Hinweise• Was ist ein Gedicht?• Verlaufspläne möglicher Unterrichtsstunden• Hintergrundinformationen zu den Autoren• Ausführliche Interpretation der Gedichte• Arbeitsblätter mit Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung• Lösungen• Quiz• Übersicht über die rhetorischen Mittel

INHALT

Einführendes Vorwort	3
Was ist eine Ballade?.....	5
Exemplarische Stundenentwürfe	10
Autoren.....	12
Johann Wolfgang von Goethe	12
Friedrich Schiller	14
Heinrich Heine	15
Eduard Mörike	16
Annette von Droste-Hülshoff	17
Theodor Fontane	18
Werke	19
Johann Wolfgang von Goethe: „Der Zauberlehrling“	19
Johann Wolfgang von Goethe: „Der Totentanz“	27
Friedrich Schiller: „Der Handschuh“	34
Friedrich Schiller: „Die Bürgschaft“	41
Heinrich Heine: „Belsazar“.....	51
Eduard Mörike: „Der Feuerreiter“	57
Annette von Droste-Hülshoff: „Der Knabe im Moor“	62
Theodor Fontane: „Gorm Grymme“	68
Abschlusstest Balladen.....	77
Formblatt.....	81
Kompetenzcheck	82
Rhetorische Mittel.....	83

EINFÜHRENDES VORWORT

Das Interpretieren von Balladen fällt vielen SchülerInnen schwer. Balladen vereinen die Merkmale verschiedener Gattungen in sich, sodass in der Interpretation Elemente aus der Gedichtinterpretation zwar oft dominant hervortreten, jedoch auch die Merkmale aus



Erzählungen und Dramen berücksichtigt werden müssen. Es ist daher besonders wichtig, den Problemen der SchülerInnen mit Verständnis zu begegnen und mit ihnen gemeinsam den schwierigen, aber spannenden Weg bis hin zur gelungenen Interpretation zu meistern.

Dabei soll die Freude an der Sprache, am Klang der Ballade und dem zum Nachdenken anregenden, oft überraschenden Schluss nicht zu kurz kommen. Balladen sind schließlich alles andere als spröde und langweilige Texte.

Um zu vermeiden, dass die SchülerInnen Angst vor dem Interpretieren bekommen, ist es wichtig, subjektive Deutungen zuzulassen, wo immer dies möglich ist. Es gibt nicht nur „die eine“ Interpretation, von der die SchülerInnen im schlimmsten Fall den Eindruck haben, dass nur der Lehrer sie kenne, sondern auch individuelle Sichtweisen sind erlaubt und richtig, solange sie am Text belegbar sind.


Damit die SchülerInnen mit jeder Interpretation wachsen und die Freude an Gedichten nicht verlieren, sollte Kritik klar formuliert und konstruktiv sein. Wenn jeder für sich selbst weiß, wo sich noch Fehler einschleichen und woran in Zukunft gearbeitet werden könnte (und dass es in der Schule dabei Hilfestellung gibt), ist schon viel erreicht.

Einer für Schüler und Lehrer erfolgreichen Unterrichtsreihe zu Balladen steht dann nichts mehr im Wege.



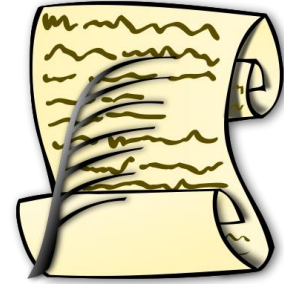
Es folgt später ein exemplarischer Unterrichtsentwurf zur Einführung in die Balladeninterpretation, der auch direkt verwendet werden kann. Den Leitfaden kann man als Hilfestellung im Anschluss ebenfalls verteilen. Die anschließende Übung kann für sich bearbeitet oder leicht variiert im Unterricht verwendet werden.



Titel:	Balladeninterpretationen im Unterricht
Bestellnummer:	54972
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Die Balladenanalyse ist mit der richtigen Herangehensweise leicht zu bewältigen. Das Material führt ausführlich in die Analyse von Balladen ein und gibt einen Stundenentwurf samt zugehörigem Arbeitsblatt mit Lösungen an die Hand, kann jedoch auch in Einzelarbeit bearbeitet werden.• Ein Leitfaden zur Interpretation von Balladen, ein abschließendes Quiz sowie eine Auflistung der wichtigsten rhetorischen Mittel sind enthalten und können direkt an die Schüler verteilt werden.• Das Interpretieren von Balladen stellt eine zentrale Kompetenz des Deutschunterrichts der Mittel- und Oberstufe dar. Auch für das Zentralabitur sind Balladeninterpretationen unumgänglich, dennoch fallen sie vielen Schülern schwer. Der Unterrichtsentwurf kann einfach an die Klassenstufe angepasst werden und eignet sich hierbei auch zur Wiederholung des bisherigen Lernstoffes.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Allgemeine Hinweise zur Textsorte und zur Interpretation• Leitfaden für eine Balladeninterpretation• Didaktische Hinweise und Verlaufsplan einer möglichen Unterrichtsstunde• Arbeitsblatt mit Beispielaufgabe und Lösungsansatz• Quiz• Liste rhetorischer Mittel• Kompetenzcheck
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Was ist eine Ballade?

Die deutsche Literatur kennt die Ballade seit dem 18. Jahrhundert als ein erzählendes Gedicht mit mehreren Strophen, welches oft historische Handlungen, Figuren und Mythen verarbeitet. Dabei verbindet die Ballade Grundmerkmale der literarischen Gattungen Dramatik, Epik und Lyrik. Als Hochzeit der Balladen lässt sich das ausgehende 18. und beginnende 19. Jahrhundert festmachen, etwa mit dem „Balladenjahr“ 1797 als einem Höhepunkt der Weimarer Klassik.



Auf den ersten Blick gleichen Balladen den Gedichten sehr – so ist auch bei Balladen für gewöhnlich die Versform vorzufinden, ebenso wie die Einteilung in Strophen, ein Reimschema und meist auch ein bestimmtes Metrum (oder mehrere). Dennoch stellen Balladen eine ganz eigene Gattung dar, die sich vom Gedicht z.B. durch ihren erzählenden Charakter abhebt. Im Vordergrund steht dabei der handelnde Mensch vor dem historischen Kontext der sozialen und politischen Gegebenheiten seiner Zeit – eine Ballade ist daher immer vor ihrem geschichtlichen Hintergrund zu betrachten.

Eine bekannte Definition der Ballade geht dabei auf Johann Wolfgang von Goethe zurück, der in der Ballade die drei literarischen Hauptgattungen – Lyrik, Dramatik und Epik – vereint sah. So enthält sie, wie bereits angedeutet, die formalen und stilistischen Kennzeichen eines Gedichts, aber auch grundlegende Aspekte eines Dramas (z.B. Spannung, Darstellung eines Konflikts, Aufbau oft ähnlich dem eines klassischen Dramas, handelnde Figuren) sowie der erzählenden Literatur (u.a. ein Erzähler, der berichtet, kommentiert, beschreibt und Einblick in die Gedankenwelt der Figuren bietet).

In übersichtlicherer Form hat Winfried Freund bestimmte **Merkmale der Gattung** zusammengestellt; zu diesen gehören

- ein objektiver und auktorialer, d.h. nicht wertender und allwissender *Erzähler*,
- die inhaltliche Dominanz der geschilderten *Aktion* gegenüber der Reflexion,
- ein *sukzessiver Aufbau*, also eine einsträngige Handlung, die chronologisch dem Geschehen entsprechend geschildert wird,
- ein zur *Katastrophe* oder teil auch zur Lösung hinführender, (zwischen-)menschlicher *Konflikt*, der vom Leser moralisch zu bewerten ist sowie
- Figuren, die ebenso wie das Setting der Handlung (Ort und Zeit) und die genannten Gegenstände einen *Symbolcharakter* besitzen, also nicht für sich selbst stehen, sondern über sich hinaus auf einen größeren Zusammenhang verweisen.

Da die Form einer Ballade bei der Analyse nicht vernachlässigt werden sollte, wird im Folgenden zunächst alles Wissenswerte über Reimschema und Metrum aufbereitet, um das Bestimmen zu erleichtern, bevor genauer auf den Stil eingegangen wird.

Die Form

Das Reimschema

Ein Reim besteht aus dem letzten betonten Vokal eines Verses und den ihm folgenden Lauten. Der Anlaut – also das, was vor dem betonten Vokal steht – unterscheidet sich jeweils. So reimen sich z.B. die Wörter „heben“ und „streben“. Der betonte Vokal ist jeweils das erste „e“ im Wort, ab dort klingen die Wörter identisch. Der Anlaut jedoch, das „h-“ und das „str-“, ist verschieden. Eine leicht zu merkende Definition könnte sein: *„Ein Reim ist der Gleichklang von Wörtern ab dem letzten betonten Vokal“*.

Wichtig für eine erfolgreiche Balladeninterpretation ist jedoch nicht nur, zu wissen, was ein Reim eigentlich ist, sondern auch, welche verschiedenen Reimschemata es gibt. Mit „Reimschema“ wird die Art der Abfolge der einzelnen Reime bezeichnet. Um ein Reimschema herauszufinden, wird jede neue Reimvariante mit einem Buchstaben bezeichnet, beginnend bei „a“.

Bei den drei einfachsten Reimschemata sieht das dann wie folgt aus:

- *Der Paarreim*

Und wie er winkt mit dem Finger,	a
Auftut sich der zweite Zwinger,	a
Und hinein mit bedächtigem Schritt	b
Ein Löwe tritt [...].	b

(aus Schiller: Der Handschuh, V.7 ff.)

- *Der Kreuzreim*

Es war ein König Milesint,	a
Von dem will ich euch sagen:	b
Der meuchelte sein Bruderskind,	a
Wollte selbst die Krone tragen.	b


(aus Mörike: Die traurige Krönung, V.1 ff.)

- *Der umarmende/umschließende Reim*

Sehr weit ist diese Nacht. Und Wolkenschein	a
Zerreiet vor des Mondes Untergang.	b
Und tausend Fenster stehn die Nacht entlang	b
Und blinzeln mit den Lidern, rot und klein.	a

(aus Heym: Die Stadt, V.1 ff.)




Titel:	Klausur mit Erwartungshorizont Johann Wolfgang Goethe, „Der Zauberlehrling“
Bestellnummer:	51464
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Die Analyse und Interpretation von Goethes „Der Zauberlehrling“ ist ein zentraler Gegenstandsbereich der Mittelstufe im Fach Deutsch. Sie kommen also kaum an dieser Ballade vorbei!• Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klausur, die sich mit der Ballade „Der Zauberlehrling“ von Johann Wolfgang Goethe beschäftigt. Hierbei stehen sowohl Inhalt des Gedichts als auch gattungstypische Merkmale, die sprachliche Analyse und eine persönliche Reflexion im Vordergrund.• Präsentiert werden die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird.• Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klausur• Musterlösung mit Zwischenüberschriften• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung• Erwartungshorizont
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Johann Wolfgang Goethe: „Der Zauberlehrling“

- | | |
|--|--|
| <p>1) Hat der alte Hexenmeister
Sich doch einmal wegbegeben!
Und nun sollen seine Geister
Auch nach meinem Willen leben.</p> <p>05 Seine Wort' und Werke
Merkt ich und den Brauch,
Und mit Geistesstärke
Tu ich Wunder auch.
 Walle! walle</p> <p>10 Manche Strecke,
Dass, zum Zwecke,
Wasser fließe
Und mit reichem, vollem Schwalle
Zu dem Bade sich ergieße.</p> | <p>3) Seht, er läuft zum Ufer nieder;
Wahrlich! ist schon an dem Flusse,
Und mit Blitzesschnelle wieder
Ist er hier mit raschem Gusse.</p> <p>05 Schon zum zweiten Male!
Wie das Becken schwillt!
Wie sich jede Schale
Voll mit Wasser füllt!
 Stehe! stehe!</p> <p>10 Denn wir haben
Deiner Gaben
Vollgemessen! -
Ach, ich merk es! Wehe! wehe!
Hab ich doch das Wort vergessen!</p> |
| <p>2) Und nun komm, du alter Besen!
Nimm die schlechten Lumpenhüllen;
Bist schon lange Knecht gewesen;
Nun erfülle meinen Willen!</p> <p>05 Auf zwei Beinen stehe,
Oben sei ein Kopf,
Eile nun und gehe
Mit dem Wassertopf!
 Walle! walle</p> <p>10 Manche Strecke,
Dass, zum Zwecke,
Wasser fließe
Und mit reichem, vollem Schwalle
Zu dem Bade sich ergieße.</p> | <p>4) Ach, das Wort, worauf am Ende
Er das wird, was er gewesen.
Ach, er läuft und bringt behende!
Wärst du doch der alte Besen!</p> <p>05 Immer neue Güsse
Bringt er schnell herein,
Ach! und hundert Flüsse
Stürzen auf mich ein.
Nein, nicht länger</p> <p>10 Kann ich's lassen;
Will ihn fassen.
Das ist Tücke!
Ach! nun wird mir immer bänger!
Welche Miene! welche Blicke!</p> |

- 5) O du Ausgeburt der Hölle!
Soll das ganze Haus ersaufen?
Seh ich über jede Schwelle
Doch schon Wasserströme laufen.
- 05 Ein verruchter Besen,
Der nicht hören will!
Stock, der du gewesen,
Steh doch wieder still!
Willst's am Ende
- 10 Gar nicht lassen?
Will dich fassen,
Will dich halten
Und das alte Holz behende
Mit dem scharfen Beile spalten.
- 6) Seht, da kommt er schleppend wieder!
Wie ich mich nur auf dich werfe,
Gleich, o Kobold, liegst du nieder;
Krachend trifft die glatte Schärfe.
- 05 Wahrlich! brav getroffen!
Seht, er ist entzwei!
Und nun kann ich hoffen,
Und ich atme frei!
Wehe! wehe!
- 10 Beide Teile
Stehn in Eile
Schon als Knechte
Völlig fertig in die Höhe!
Helft mir, ach! ihr hohen Mächte!
- 7) Und sie laufen! Nass und nässer
Wird's im Saal und auf den Stufen.
Welch entsetzliches Gewässer!
Herr und Meister! hör mich rufen! -
- 05 Ach, da kommt der Meister!
Herr, die Not ist groß!
Die ich rief, die Geister,
Werd ich nun nicht los.
»In die Ecke,
- 10 Besen! Besen!
Seid's gewesen.
Denn als Geister
Ruft euch nur, zu seinem Zwecke,
Erst hervor der alte Meister.



Titel:	Lückentext Deutsch: Übungen zum Thema „Die Analyse einer Ballade“
Bestellnummer:	48323
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Lückentexte eignen sich besonders dafür, Erlerntes noch einmal abzufragen und zu vertiefen. Sie trainieren dabei nicht nur das Wissen zu einem bestimmten Thema, sondern immer auch das Leseverstehen und den Wortschatz - zwei Kernkompetenzen des Deutschunterrichts.• Unsere Lückentexte liefern jeweils ein Kernthema oder eine Fragestellung, die strukturiert in mehreren Frageschritten ausführlich erläutert wird.• Zusätzlich gibt es zu jedem Lückentext ein Arbeitsblatt mit den zugehörigen Frageschritten, das auch eigenständig verwandt und schließlich mit den „Musterlösungen“ des Lückentextes verglichen werden kann.• Das Arbeitsblatt ermöglicht einen binnendifferenzierten Unterricht, da es von leistungsstärkeren Schülern in einem ersten Schritt auch unabhängig vom Lückentext bearbeitet und anschließend mit diesem verglichen werden kann.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt für einen binnendifferenzierten Unterricht• Gegliederter, ausführlicher Lückentext• Lösungen zum Lückentext
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Didaktische Informationen zum Einsatz der Lückentexte



Lückentexte bieten eine auflockernde Möglichkeit, Erlerntes noch einmal abzufragen und genauer zu vertiefen. Sie trainieren dabei nicht nur das Wissen zu einem bestimmten Thema, sondern immer auch das Leseverstehen und den Wortschatz - zwei Kernkompetenzen des Deutschunterrichts.

Besseres Verständnis durch klare Strukturierung

Unsere Lückentexte sind dabei klar gegliedert, dies hilft auch lernschwächeren Schülern bei der Strukturierung eines Themas und dem tiefergehenden Verständnis einer komplexen Fragestellung auf die Sprünge. Dabei liefern sie jeweils ein Kernthema oder eine generelle Fragestellung, die strukturiert in mehreren Frageschritten ausführlich erläutert wird. So wird der Gedankengang bewusst vom Arbeitsblatt mit Hilfe geeigneter Fragen vorgegeben, um die strukturierte Beantwortung einer Frage zu fördern.


Fördern ... und fordern!

Die Frageschritte werden eingangs auf einem separaten Arbeitsblatt noch einmal als offene Aufgaben formuliert. Das Arbeitsblatt kann auch ohne den Lückentext verwandt werden, um vor allem stärkere Schüler zu fordern. Diese beantworten die offenen Fragen erst einmal auf dem Arbeitsblatt. Anschließend können sie dann ihre Antworten mit den „Musterlösungen“ des Lückentextes vergleichen. So ermöglicht der Lückentext einen binnendifferenzierten Unterricht.

Ideale Vorbereitung für Prüfungen

Die Musterlösung hilft den Schülerinnen und Schülern sich schrittweise an das geforderte Format anzunähern und diese Struktur auch in der Arbeit anzuwenden. So gibt die schrittweise Erläuterung eines Themas bereits Anreize, wie man Fragestellungen auch in Aufsätzen, Klassenarbeiten und Klausuren behandeln kann.



Titel:	Quiz zum Thema „Balladen“
Bestellnummer:	48249
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Sie wollen feststellen, was genau Ihre Schüler schon alles zum Thema „Balladen“ wissen und wie umfassend sie zum Aufbau, zu den Eigenarten von Märchen informiert sind?• Dann greifen Sie doch zum passenden Quiz von School-Scout. Dort gibt es insgesamt 14 Fragen mit jeweils drei Auswahlmöglichkeiten.• Eine sehr gute Hilfe sind dabei die Erläuterungen zu den Lösungen.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• 14 Fragen mit jeweils drei Auswahlmöglichkeiten (Arbeitsblatt für die Schüler)• Lösungen mit erläuternden Hinweisen zu den einzelnen Fragen
 SCHOOL-SCOUT.DE	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Quiz: „Balladen“

Du hast schon einiges über Balladen gelernt? Dann teste jetzt, wie viel du wirklich schon weißt! Versuche, die folgenden Fragen zu beantworten. Nur eine Antwort ist jeweils richtig.



1.) Das Wort „Ballade“ kommt aus dem Provençalischen und heißt ursprünglich...

A: Erzählung	B: Drama	C: Tanzlied
--------------	----------	-------------

2.) Welche Bedeutung hat der Begriff „Ballade“ im deutschsprachigen Raum?

A: Eine Art Gedicht, das mindestens 20 Zeilen lang sein muss	B: Eine ausgefeilte Gedichtform mit lyrischen, dramatischen und epischen Elementen	C: Im Deutschen hat „Ballade“ die gleiche Bedeutung wie im Provençalischen
--	--	--

3.) In Balladen wird oft das stilistische Mittel des Reims benutzt. Um welchen Reim handelt es sich bei dem Schema abab?

A: Um einen Kreuzreim	B: Um einen Paarreim	C: Um einen umarmenden Reim
-----------------------	----------------------	-----------------------------

4.) Was ist ein Versfuß?

A: Die letzte Zeile eines Verses, die quasi am „Fuß“ des Verses steht.	B: Die Bezeichnung für die Regelmäßigkeit der betonten und unbetonten Silbenanordnung.	C: Die Bezeichnung für die letzte Strophe einer Ballade, die am „Fuß“ des gesamten Werks steht.
--	--	---

5.) Was gehört NICHT zu den wichtigsten Arten von Versfüßen bzw. Versmaßen?

A: Jambus	B: Daktylus	C: Antispast
-----------	-------------	--------------

6.) Es gibt viele verschiedene Formen der Balladen. So gibt es zum Beispiel Balladen, die sich mit der Natur oder Magie befassen, oder bei denen Gott bzw. der Glaube im Mittelpunkt steht. Was ist die Bezeichnung für diese Art von Balladen?

A: Heldenballade	B: Sagenballade	C: Numinose Ballade
------------------	-----------------	---------------------

7.) Was macht die Ballade einzigartig?

A: Auch schon Anfang des 19. Jahrhunderts verfassten Frauen Balladen – bei anderen Gedichten begann dies erst viel später.	B: Im Gegensatz zu Prosa-Texten oder normalen Gedichten können Balladen auch singend vorgetragen werden.	C: Sie vereint alle drei literarischen Gattungen (Lyrik, Epik, Dramatik) in sich.
--	--	---

Thema:**Umformen einer Ballade in eine spannende Geschichte (Goethe: Der Totentanz)****TMD:****Kurzvorstellung des Materials:**

- Mit diesem Material liefert School-Scout eine Aufgabe zum Umformen der Ballade „Der Totentanz“ in eine spannende Geschichte.
- Bereits für die Jahrgangsstufe 6 gibt der Kernlehrplan für das Fach Deutsch vor, dass die Schülerinnen und Schüler Texte umformen bzw. umschreiben und verfremden, Geschichten mit Hilfe vorgegebener Texte gestalten und Erlebnisse anschaulich und lebendig erzählen sollen.
- Für die Jahrgangsstufen 7 und 8 ist dann im Kernlehrplan vorgesehen, dass die Ballade konkret als lyrische Gattung untersucht wird und ihre Funktion sowie ihre Merkmale erarbeitet werden.
- Zu diesen beiden Themenkomplexen lassen sich die Aufgaben des vorliegenden Materials einsetzen.

Übersicht über die Teile

- Zunächst der Text der Ballade (Goethe: Der Totentanz)
- Aufgabe und Tipps zum Umformen dieser Ballade
- Musterlösung zur Aufgabe

Information zum Dokument

- Ca. 3 Seiten, Größe ca.50 KByte

**SCHOOL-SCOUT
– schnelle Hilfe
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
 Internet: <http://www.School-Scout.de>
 E-Mail: info@School-Scout.de

Johann Wolfgang von Goethe – Der Totentanz

Der Türmer, der schaut zumitten der Nacht
Hinab auf die Gräber in Lage;
Der Mond, der hat alles ins Helle gebracht;
Der Kirchhof, er liegt wie am Tage.
Da regt sich ein Grab und ein anderes dann:
Sie kommen hervor, ein Weib da, ein Mann,
In weißen und schleppenden Hemden.


Das reckt nun, es will sich ergetzen sogleich,
Die Knöchel zur Runde, zum Kranze,
So arm und so jung und so alt und so reich;
Doch hindern die Schleppen am Tanze.
Und weil hier die Scham nun nicht weiter gebeut,
Sie schütteln sich alle, da liegen zerstreut
Die Hemdelein über den Hügeln.

Nun hebt sich der Schenkel, nun wackelt das Bein,
Gebärden da gibt es vertrackte;
Dann klippert's und klappert's mitunter hinein,
Als schlüg' man die Hölzlein zum Takte.
Das kommt nun dem Türmer so lächerlich vor;
Da raunt ihm der Schalk, der Versucher, ins Ohr:
„Geh! hole dir einen der Laken.“

Getan wie gedacht! und er flüchtet sich schnell
Nun hinter geheiligte Türen.
Der Mond und noch immer er scheint so hell
Zum Tanz, den sie schauderlich führen.
Doch endlich verlieret sich dieser und der,
Schleicht eins nach dem andern gekleidet einher,
Und husch! ist es unter dem Rasen.

Nur einer, der trippelt und stolpert zuletzt
Und tappet und grapst an den Gräften;
Doch hat kein Geselle so schwer ihn verletzt,
Er wittert das Tuch in den Lüften.



Titel:	Klausur mit Erwartungshorizont Johann Wolfgang Goethe, „Erlkönig“
Bestellnummer:	1549
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Die Analyse und Interpretation von Goethes „Erlkönig“ ist ein zentraler Gegenstandsbereich der Mittelstufe im Fach Deutsch. Sie kommen also kaum an diesem Gedicht vorbei!• Dieses Material bietet eine ausgefeilte Klausur, die sich mit der Ballade „Erlkönig“ von Johann Wolfgang Goethe beschäftigt. Hierbei stehen sowohl Inhalt des Gedichts als auch sprachliche und stilistische Interpretationen im Vordergrund.• Präsentiert werden die Aufgabenstellung sowie eine Musterlösung, die zusätzlich durch eingefügte Kommentare erläutert wird.• Der ausführliche Erwartungshorizont macht die Korrektur transparenter und einfacher und gibt den Schüler/innen zusätzlich eine ausführliche Rückmeldung.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt mit Aufgabenstellung einer möglichen Klausur• Musterlösung mit Zwischenüberschriften• Hilfe zum richtigen Verständnis der Aufgabenstellung• Erwartungshorizont
	Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Textbasis**Johann Wolfgang Goethe****Erlkönig**

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
 Es ist der Vater mit seinem Kind;
 Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
 Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.-

„Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
 Meine Töchter sollen dich warten schön;
 Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn
 20 Und wiegen und tanzen und singen dich ein.“

5 „Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?“ -
 „Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?
 Den Erlenkönig mit Kron' und Schweif?“ -
 „Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif.“ -

„Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
 Erlkönigs Töchter am düstern Ort?“ -
 „Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es genau:
 Es scheinen die alten Weiden so grau.“ -

„Du liebes Kind, komm, geh mit mir!
 10 Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir;
 Manch' bunte Blumen sind an dem Strand,
 Meine Mutter hat manch' gülden Gewand.“ -

25 „Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
 Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.“ -
 „Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an!
 Erlkönig hat mir ein Leids getan!“ -

„Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
 Was Erlenkönig mir leise verspricht?“ -
 15 „Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind!
 In dürren Blättern säuselt der Wind.“ -

Dem Vater grauset 's, er reitet geschwind,
 30 Er hält in Armen das ächzende Kind,
 Erreicht den Hof mit Müh und Not;
 In seinen Armen das Kind war tot.

Musterlösung

Um die Übersichtlichkeit zu erleichtern, sind die einzelnen Schritte des Gedankengangs durchnummeriert – außerdem werden Zwischenüberschriften über die Aufgabenteile gesetzt. Weiterhin dienen Erläuterungen zur Aufgabenstellung als Bearbeitungshilfe.

Zu 1: Fasse den Inhalt der Ballade in zwei oder drei Sätzen zusammen.

Hierbei ist es wichtig, lediglich den Inhalt korrekt wiederzugeben. Interpretationen, Wertungen oder persönliche Kommentare sollen an dieser Stelle keinen Platz finden.

I. Zusammenfassung

Die vorliegende Ballade „Erlkönig“ von Johann Wolfgang Goethe wurde 1782 veröffentlicht und beschreibt den nächtlichen Ritt eines Mannes, der seinen im Sterben liegenden Sohn schützend im Arm hält. Der Vater reitet mit seinem Kind durch die Nacht, der Junge sieht und hört in der Dunkelheit die mystische Gestalt des Erlkönigs, der ihn zu sich holen will. Der Vater hingegen bemerkt nichts, wohl aber spürt er die schlechte Verfassung des Jungen und beeilt sich. Er erreicht sein Ziel, aber das Kind ist tot. Unklar ist, ob der Junge krank war und das erwähnte Ziel der eigene Hof ist oder, ob der Vater Hilfe aufsuchen wollte.

Zu 2: Beschreibe den Aufbau des Textes.

Hier soll der Aufbau der Ballade genauer betrachtet und analysiert werden. Es soll darauf geachtet werden, wie die Strophen, aber auch die einzelnen Verse zueinander stehen und welche Funktion der spezifische Aufbau für den Kontext des Gedichts darstellt.

II. Zum Aufbau

Die Strophe I ist beschreibender Art, denn ein Beobachter stellt die Situation vor. In Strophe II beginnt daraufhin ein Dialog, in dem zunächst der Vater das Kind fragt, was mit ihm sei. Das Kind antwortet in den Versen 2-3, indem es vom Erlkönig berichtet. In Vers 4 tut der Vater dies als Einbildung ab. Ähnlich wie der Vater den Jungen umfasst, umrahmen die besorgten, beruhigenden Worte des Vaters die Verse des Kindes ein.

In Strophe III spricht nun erstmals der Erlkönig. Dies geschieht allerdings nicht in Dialogform, denn der Vater kann den Erlkönig nicht hören und das Kind antwortet ihm nicht. Es wendet sich vielmehr in IV 1-2 an den Vater und fragt, ob er den Erlkönig nicht gehört habe. Der Vater erwidert in IV 3-4 anstatt einer direkten Antwort eine Erklärung für die Geräusche, die sein Kind hört, und versucht, es so zu beruhigen. Auch in dieser Strophe sprechen Vater und Kind beide, doch nun sind die Verse des Kindes nicht mehr in die des Vaters eingebettet, sondern stehen nacheinander.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Balladen - das Rundum-sorglos-Paket

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

